Das Musical „Afrika lebt" kommt aus Anlass des „Dr.-Blume-Danksagungstages" am kommenden Sonnabend (19 Uhr) und Sonntag (15 Uhr) erneut auf die Bühne des Theaters am Dannhalm in Jever. Unter der Leitung von Susanne Winter wurde das Stück von Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam einstudiert. FOTO: SPRENGEL

Menschen mit und ohne Behinderung stehen gemeinsam auf der Bühne

Musical „Afrika lebt" Sonnabend und Sonntag am Dannhalm

JEVER – Im Theater am Dannhalm gibt es am kommenden Sonnabend und Sonntag wieder einen „Dr.-Blume-Danksagungstag" zur Würdigung der Verdienste des Ehrenbürgers um die Kultur in der Stadt Jever. Auf die Bühne kommt das Musical „Afrika lebt" als gemeinsames Projekt von Kindern und Erwachsenen mit und ohne Behinderung. Deshalb ist Karin Evers-Meyer, ehemalige Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, auch Schirmherrin. Am 7. November um 19 Uhr und am 8. November um 15 Uhr tanzen 35 Menschen mit Behinderung und 30 Menschen ohne Behinderung im Alter von 6 bis 66 Jahren auf der Bühne im Theater am Dannhalm. Die Vorbereitungen für dieses Musical laufen bereits seit Januar 2009.

Im neuen Stück geht es um die Fabel des Löwenkönigs Simba. Die Geschichte vom ewigen Kreislauf des Lebens. Sie handelt von Ängsten und Glück, Liebe und Verantwortung gegenüber anderen, dem Erwachsenwerden und der Suche nach dem eigenem Platz im Leben.

Susanne Winter, die das Musical inszeniert, sagt dazu: „Theater und Tanzpädagogik hatten schon immer mit Bewegung zu tun – körperlicher und geistiger Art. Ich möchte inspirieren und inspiriert werden und den kreativen Umgang miteinander fördern. Ich möchte gestalten und alle Menschen mitmachen lassen. Wir können uns austauschen, voneinander lernen und uns gemeinsam bewegen. Denn alle Behinderten ringen um Ausdruck und Entfaltung. Sie alle haben Gefühle, Wünsche, Bedürfnisse, sie alle verlangen nach Liebe und Zuwendung, nach Anerkennung und Respekt als Menschen wie jeder andere auch, unabhängig von Leistungshierarchien."

Zur Arbeit mit behinderten und nicht behinderten Menschen erklärte Winter: „Wir thematisieren nicht die Behinderung, sondern die unterschiedlichen Energien. Der Umgang miteinander ist in erster Linie menschlich und nicht therapeutisch. Berührungsängste zwischen den Darstellern waren sehr schnell abgebaut.Das Ergebnis dieser Arbeit wird auf mehreren Bühnen vorgestellt werden." Weitere Aufführungen in Wittmund, Schortens, Wilhelmshaven und Leer sind geplant. Wegen der großen Nachfrage soll ein weiteres Tanzprojekt im Jahr 2010 angeboten werden.

Simba und der Kreis des Lebens

Musical „Afrika lebt“ als Beitrag zur Integration Behinderter / Projekte in Planung

JEVER/NA – Noch wirkt es auf den Außenstehenden ein wenig wirr, was da im Übungsraum der „Academy of Dance“ in der Jahnstraße unter der Regie von Susanne Winter abläuft. Doch die Tanzpädagogin ist schon sehr angetan von dem, was ihre Schützlinge an Figuren vorlegen. Derzeit laufen die Proben für das Inklusionsmusical „Afrika lebt“, das am 7. und 8. November im Theater am Dannhalm in Jever aufgeführt wird.

Dieses Musical, in dem sich alles um die Fabel des Löwenkönig Simba dreht und vom ewigen Kreislauf des Lebens handelt, wird seit Januar einstudiert. Das Besondere am Ensemble ist, dass hier Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam auftreten. Von den rund 70 Akteuren zwischen sechs und 56 Jahren sind rund die Hälfte Menschen mit Behinderung. Alle sind aber gleichermaßen sicht- und hörbar und mit der gleichen Begeisterung dabei wie Susanne Winter.

Die Proben für das Musical „Afrika lebt“ laufen auf Hochtouren. FOTO: NIEMANN

Für sie ist die Teilnahme im Musical „ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zum Selbstverständnis im Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung.“ Nach dem großen Erfolg mit dem ersten Inklusionsmusical „Miau“ im vergangenen Jahr und der weiterhin großen Nachfrage, sind nun weitere Inklusionsgruppen in Planung, beispielsweise für die Themenbereiche Fitness- oder Wassergymnastik. Für „Afrika lebt“ aber hätte Susanne Winter noch einen großen Wunsch: weitere Sponsoren, Förderer, Bühnenbauer und andere, die sich engagieren wollen. Und sie verrät, dass es bereits Pläne für 2010 gibt. Dann soll es voraussichtlich eine Weihnachts-Show mit Gesang geben.

Seite 4 - Jg. 219 / Nr. 261

„AFRIKA LEBT!“: TOLLE PREMIERE

Ein wahres Feuerwerk an Tanz, Bewegung und Spielfreude zündeten Menschen mit und ohne Behinderungen am Sonnabend bei der Premiere von „Afrika lebt“ im fast ausverkauften Dannhalm-Theater. Susanne Winter hatte das Musical mit rund 70 Laiendarstellern einstudiert. Frei nach dem Erfolgsmusical „König der Löwen“ entführte die Truppe die begeisterten Zuschauer in die Welt der afrikanischen Savanne. Neben den schauspielerischen Leistungen beeindruckten vor allem die fantasievollen und farbenprächtigen Kostüme (ausführlicher Bericht folgt in der morgigen Ausgabe). FOTO: STUTZ

Die Tiere trauern um den toten König der Löwen.

FOTOS: STUTZ

Mit Konzentration waren die Akteure bei der Sache.

Unbefangen und mit Spielfreude auf der Bühne

Premierengäste von „Afrika lebt" erlebten ein wunderbares Miteinander von Akteuren mit und ohne Behinderungen

Nicht nur für das Warzenschwein Pumbaa verdienen die Maskenbildner viel Lob.

Farbenfrohes Musical mit knapp 70 Mitwirkenden entführte die Besucher in die Welt der afrikanischen Savanne.

JEVER/JS – Eine geballte Ladung an Spielfreude und Ausdruckskraft erlebten die Zuschauer am Sonnabend bei der Premiere von „Afrika lebt" in Jever. Im fast voll besetzten Dannhalm-Theater zündeten fast 70 vor allem junge Menschen mit und ohne Behinderungen anlässlich des Dr.-Blume-Danksagungstags ein wahres Feuerwehr an Tanz und Bewegung (wir berichteten). Damit ging das Konzept von Susanne Winter voll auf, nicht die Behinderung, sondern die unterschiedlichen Energien der Darsteller in den Vordergrund zu rücken.

Bei „Afrika lebt" handelt es sich nach dem Stück „Miau" um die zweite Inszenierung, die die Tanzpädagogin mit Menschen mit und ohne Behinderung einstudiert hat. Frei nach dem Erfolgsmusical „König der Löwen" geht es in „Afrika lebt" um den jungen Löwen Simba, der mit seinem bösen Onkel Scar um die Königswürde kämpft und dabei jede Menge Abenteuer bestehen muss. Die Geschichte, so heißt es in der Ankündigung, handele „von Ängsten und Glück, Liebe und Verantwortung dem anderen gegenüber".

Diese Vorgabe griff Schirmherrin Karin Evers-Meyer in ihrem Grußwort auf, das von Ex-Stadtdirektor Ingo Hashagen verlesen wurde. Die ehemalige Bundes-Behindertenbeauftragte sieht in dem Stück viele Parallelen zur Realität: „Es gibt viele Leute, die andere unterstützen". Die Erfahrung, dass Integration nicht gelingt, sollte heute eigentlich keiner mehr machen müssen, so Evers-Meyer. Was in dem Stück „Afrika lebt" auf der Bühne passiert, ist ihrer Meinung nach deshalb vorbildhaft.

Tatsächlich erlebten die Gäste bei der Premiere auf der Bühne ein wunderbares Miteinander von Akteuren mit und ohne Behinderungen. Etwa zwei mal 45 Minuten ließen sich die Besucher in die Welt der afrikanischen Savanne entführen. Gestaunt werden durfte nicht nur über die schauspielerischen Leistungen der Laiendarsteller – für jeden Mitspieler hatte Susanne Winter die Paraderolle gefunden. Auch das Bühnenbild, die Beleuchtung und vor allem die Kostüme machten den Musical-Besuch zu einem besonderen Theatererlebnis. Die Hyänen, Giraffen, Zebras & Co. sorgten für ein farbenfrohes Spektakel.

Susanne Winter kündigte schon in der Premiere an, dass „Afrika lebt" wohl nicht das letzte integrative Stück der „Academy of Dance" ist. Darüber werden sich wohl nicht nur die Laienschauspieler mit Handicap freuen, die am Sonnabend gar nicht genug Applaus bekommen konnten. Wie bereits im vergangenen Jahr würdigten die Zuschauer mit ihrem ehrlichen Beifall auch die Tatsache, dass Theater von der Unbefangenheit und Spielfreude behinderter Menschen nicht nur an Ausdrucksstärke sondern auch an Professionalität gewinnen kann.

Auch Afrikas Vogelwelt gab sich auf der Bühne ein Stelldichein.